

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Berufsschule: 12 8 28, 12 8 30, 12 8 37, 17 100. Postleitzettel: Leipzig Nr. 2040. Telegramm: Neueste Dresden

Neueste Nachrichten

Grundstück: 20 von Kreis, Nr. 120, für das Ausland Nr. 200. Zeitungsprüfung: 21 von Kreis, Nr. 4, mit Staatsanwaltschaft Nr. 400. Bei Ausland Nr. 4. Bei Alten- oder Kunden 10 u. 10. Beitragszettel: Auf alle Zeitungen 10 u. 10. Zeitungsausgabe 10 u. 10. Veröffentlichung laut Zeit. für Ausland an bestimmten Tagen und Städten keine Genehmigung.

Die Aufgabe der internationalen Finanzkonferenz

Von unserem Mitarbeiter

Motterdam, 19. Februar

Der Beschluss des Völkerbundes, eine internationale Konferenz einzuberufen, die sich mit der Führung der wirtschaftlichen Lage aller vom Krieg betroffenen Länder und mit der Wiederaufbauhilfe des europäischen Finanzmarktes beschäftigen soll, wie in der englischen und amerikanischen Presse eine merkbare Wirkung aus. Die zahlreichen Reaktionen beworfen der vorliegende Sonderbericht über die Art der angewendeten Mittel, die der Völkerbund am weitesten ausführlich besprochen hat, im Rahmen der finanziellen Beratungen, die sich mit der Überprüfung mit rein politischen Fragen, das Problem der finanziellen Wiederaufbauung an erhebliche rückte. Ursprünglich lag es in der Absicht der Londoner Regierung, diese Unterlassungen außerhalb des Völkerbundes durchzuführen zu lassen. Die finanzielle Konferenz mit den Bankleuten Englands, gemeinsam mit Mac Kenzie, dem Gouverneur der City und Midland Bank, änderten den Beschluss, und so kommt es, daß die vom Rat des Völkerbundes angelegte Finanzkonferenz bereits für den März in Aussicht genommen ist.

Unter den wichtigsten Fragen, die gegenwärtig dem finanzländischen Staate der Finanzministerien vorliegen, verdient die "Schuldentlastung" eingehende Beachtung. Es ist darüber monatelang in die öffentlichen Städte gekommen, daß die Finanzministerien der Vereinten Nationen Verträge über die Durchführung einer internationale Anteile, die unter Verhandlungen der Finanzministerien aller europäischen Finanzministerien als Basis die Verteilung der dennoch noch freibleibenden Kosten ermittelten soll. Von einem englischen Finanzminister wurde darauf hingewiesen, daß durch die Solidarität der Schulden- und Gläubigerländer keinem Land etwas zu trennen sei, da jeder Staat, der es im Interesse befindet, nach außen und nach innen verhindert ist, daß alle mit Hilfe eines europäischen Staatenkonsenses eine Weltallianz aufzustellen kommen könnte, deren Ziele, in Stunden ausgedehnt, den Zahlungsbetrüger und Verpflichtungen aller Mitglieder dieses Konsenses dienen würden, und wozu unter Beobachtung der Finanzministerien der Vertrag bestimmt ist — die Wirkung der deutschen Entschließungen auf ein besonderes Interesse, dann wäre die Verwirklichung dieser Weltallianz leichter erreichbar, die Finanzministerien müßten in Kenntnis der klar umrissenen Verpflichtungen der europäischen Staaten als Minister der Finanzministerien der neuen Weltallianz bestehen, daß jedes der Finanzministerien, die von 20 bis 40 Jahren dem Dienst als Großzahlermittel unter den vollenfinanzierten Staaten verbleibt, aufsteht. Nachdem Paris und der Washingtoner Finanzministerialen die Notwendigkeit einer internationalen Anteile den amerikanischen Städten nahegelegt hat, ist auch die Londoner Bankwelt wegen der amerikanischen Beistellung eines amerikanischen Achtung als früher.

Was wird nun die Aufgabe der internationalen Finanzkonferenz sein? Diese Frage interessiert weniger, als man heute weiß, das praktische Vorhaben zur Wiederaufbauung des europäischen Wirtschaftsraums bestehen — in erster Linie die internationale Anteile —, doch jedoch die Kernfrage, nämlich die "Schuldentlastung", noch ihren Wohnung darstellt. Es wird nun aus London berichtet, daß ein Entwurf dem Völkerbundrate zugegangen sei, der sich mit dem erwähnten Problem beschäftigt. Eine Gruppe liberale Politiker und Völkervertreter tritt als Verteiler des Anteiles auf, der die Durchführung einer internationale Anteile auf unvermeidlicher Grundlage nötig ist. Anders bestünde, nach Überzeugung der mit den Verhandlungen wohlvertrauten Anteilshabern, keine Möglichkeit, die Schuldenlast durch Einführung der neuen, auf viele Milliarden zu beauftragten Anteile entlasten, abzutragen. Europa würde, schwergeblendet unter dieser gewaltsamen Wirkung, unter den mittleren Verbindlichkeiten weiterarbeiten. Wie ein tödes Gewicht würden die enormen Kosten, die eigentlich nur dem Kapitalismus zugeschrieben werden, das europäische Wirtschaftsleben niederketten, um schließlich eine neue und schwere Krise heranzurufen.

Wenn also die anstehende internationale Anteile wirklich ihren Zweck, die Schuldenlast innerhalb von drei bis vier Jahren erreichen soll, dann besteht nur ein Kompromiß, die Unvereinbarkeit. Von den englischen Finanzministerien wird natürlich angesetzt, daß es hier nicht um ein "Durchsetzungskomitee" im herabdrückenden Sinne handelt, sondern um ein "Mittelstandskomitee", wenn man den Begriffen so bezeichnen will. Das Vorhaben ist der Form zu bringen, daß man die Finanzministerien des Anteilsturms erlässt, während die verhältnismäßig "homogene" Sphäre des Problems. Durch die Verantwortlichkeit aller Vertreter des internationalen Kapitals kann auf diesem Wege zum Erfolg in der Weltwirtschaft eine internationale Anteile anstreben, die nicht als reinsteckendes Gefäß anzusehen wäre, sondern als eine sinnvolle Verbindung auf die erforderliche Anteile, die sich aus der Wiederherstellung Europas ergeben muss ...

Für Deutschland ist zunächst die Frage seiner Befreiung zu dieser Konferenz am wichtigsten. Obwohl der Rat des Völkerbundes in dieser Frage noch nicht die Entscheidung erledigt hat, bestreitet die Londoner Finanzministerie nicht, daß eine deutsche Abordnung von Gouvernements- und Gesandtenstufen finden werde, die Lage Deutschland auf der internationalen Konferenz darlegen und Vorschläge zur Steuerleistung und Ertragssicherheit der deutschen Wirtschaft den Vertretern der alliierten Regierungen zu unterbreiten. Sehr der Finanzminister der "Times" findet es für recht und billig, wenn "endlich die Stimme Deutschlands in der französischen Finanzkonferenz vernommen würde". Die Gleichheit — "Finanzial Neu" und "Financier" — treten unbedingt für zweites den Haftungsrechtens des Berliner Vertrags.

Für Deutschland ist zunächst die Frage seiner Befreiung zu dieser Konferenz am wichtigsten. Obwohl der Rat des Völkerbundes in dieser Frage noch nicht die Entscheidung erledigt hat, bestreitet die Londoner Finanzministerie nicht, daß eine deutsche Abordnung von Gouvernements- und Gesandtenstufen finden werde, die Lage Deutschland auf der internationalen Konferenz darlegen und Vorschläge zur Steuerleistung und Ertragssicherheit der deutschen Wirtschaft den Vertretern der alliierten Regierungen zu unterbreiten. Sehr der Finanzminister der "Times" findet es für recht und billig, wenn "endlich die Stimme Deutschlands in der französischen Finanzkonferenz vernommen würde". Die Gleichheit — "Finanzial Neu" und "Financier" — treten unbedingt für zweites den Haftungsrechtens des Berliner Vertrags.

Auf dem Wege zur Revision?

Die Frage der Durchführung des Versailler Friedensvertrages oder richtiger die seiner Revision ist durch die Ereignisse der vergangenen Wochen in ein interessantes Stadium geriet. Das Verhalten des deutschen Volkes in der Auslieferungsfrage, die Rückwirkung der deutschen Einigungsfestigung in diesem Punkt auf die Einigung und nicht zuletzt das immer noch nicht genügend ausführliche Benehmen Wilsons haben gezeigt, daß die Entwicklung energisch auf eine Rückdeutung des Vertrages hindeutet. Am deutlichsten wird diese Tendenz an den aus Amerika kommenden Radikalen über Frankreich zu einer Revision konzentriert und an der Tatsache, daß die Einigung nicht mehr an der Überzeugung einer internationalen Finanzkonferenz auf die sie die Hilfe Amerikas anstreben muß, vorbereitet. An der Bedeutung aller dieser Werke wird auch nichts geändert durch eine so hoch unterstrichene Verneinung der bereits vorhandenen Revisionswilligkeit, wie sie aus der folgenden Depeche hervorgeht:

» Motterdam, 19. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Von Borsigfeld, Frankfurt, berichtet auf der Londoner Tagung des Völkerbundes, hat der französische Völkerbund eine Mittellage zugewiesen, in der es u. a. steht: "Wir haben beschlossen, eine Regierungskonferenz einzuberufen, obwohl wir wissen, welche Schwierigkeiten damit verbunden sind. Wir sind jedoch überzeugt, daß sich die Regierungen aller Länder für darüber sind, daß eine Isolierung unserer lebhaften Verbündeten schwere Folgen haben würde und daß ein Wiederaufbau nur durch gemeinsame Bemühungen möglich ist. Vielleicht kann dieser Vorhang auch einen entscheidenden Einfluß auf die öffentliche Meinung in Amerika ausüben. Das amerikanische Volk soll sehen, daß es unmöglich erforderlich ist, die Organisation zu unterstützen, die sich mit allen diesen großen Aufgaben beschäftigt. Wir sind überzeugt, daß die Vertreter Amerikas bald die Wahrheit wieder eingenommen werden, die ihnen an unserer Seite stets offenbaren werden."

» London, 20. Februar. (Indirekt.) Die französische Befreiung ist mit dem Ergebnis der Konferenz, die zwischen dem Finanzminister Maréchal und dem Befreiungskomitee Chamberlain getroffen wurden, nicht zufrieden. Der französische Finanzminister machte die stärkste Anstrengung, um den Punkt der britischen Befreiung zu schließen, damit den Londoner Finanzgruppen Möglichkeiten geboten werde, auf die in Ansicht genommene französische Anteile zu gehalten. Chamberlain konnte diesem Wunschem Maréchal nicht entsprechen. Die innere Finanzlage Englands verträgt, nach einer Erklärung des Schatzkanzlers, keinen Aufschwung der Anteileoperation. Die Folge der gleichzeitigen Emission des französischen und britischen Finanzministers ist, daß die französische Belebung auf ein besonderes Interesse für die britische Wirtschaft in der englischen Öffentlichkeit nicht rechnen kann. Auch die Berichte aus New-York lassen erkennen, daß man sich doch viel mehr für die englische, als für die französische Anteile interessiert. — Der zweite Punkt in den Verhandlungen war der Zahlungs- und Kredit-Ausschub unter den Alliierten geschlossenen Kriegsanteilen; es soll ein Ausschub "wie die" sein.

Frankreich-englische Finanzverhandlungen

» London, 20. Februar. (Indirekt.) Die französische Befreiung ist mit dem Ergebnis der Konferenz, die zwischen dem Finanzminister Maréchal und dem Befreiungskomitee Chamberlain getroffen wurde, nicht zufrieden. Der französische Finanzminister machte die stärkste Anstrengung, um den Punkt der britischen Befreiung zu schließen, damit den Londoner Finanzgruppen Möglichkeiten geboten werde, auf die in Ansicht genommene französische Anteile zu gehalten. Chamberlain konnte diesem Wunschem Maréchal nicht entsprechen. Die innere Finanzlage Englands verträgt, nach einer Erklärung des Schatzkanzlers, keinen Aufschwung der Anteileoperation. Die Folge der gleichzeitigen Emission des französischen und britischen Finanzministers ist, daß die französische Belebung auf ein besonderes Interesse für die britische Wirtschaft in der englischen Öffentlichkeit nicht rechnen kann. Auch die Berichte aus New-York lassen erkennen, daß man sich doch viel mehr für die englische, als für die französische Anteile interessiert. — Der zweite Punkt in den Verhandlungen war der Zahlungs- und Kredit-Ausschub unter den Alliierten geschlossenen Kriegsanteilen; es soll ein Ausschub "wie die" sein.

Bemühungen der Entente um Amerika

» Paris, 20. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Das nur durch eine Revision zu gewinnen ist:

ITA, Köln, 20. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Das "Mornale d'Italia" meldet nach der "A. B." und London: Die Weltmächte glauben eingesetzt zu sein, um zu verhindern, daß die Deutschen sich selbst können zu sehr in die Karten sieht. Die oben genannte Vorbedingung für die englische Belebung zur Revision ist sofort unbestimmt gehalten, daß sie heute sowohl — was ja in Wirklichkeit auch der Fall ist — als auch morgen oder später als gegeben angenommen werden kann, ganz nach dem Verlieben deinen, der sie aufgestellt hat — Weltkriegschein und die Gründe für die Revolutions an ihm, die auf der folgenden Depeche hervorgehen, und die

Stellungnahme der Entente um Amerika,

daß nur durch eine Revision zu gewinnen ist:

ITA, Köln, 20. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Das "Mornale d'Italia" meldet nach der "A. B." und London: Die Weltmächte glauben eingesetzt zu sein, um zu verhindern, daß die Deutschen sich selbst können zu sehr in die Karten sieht. Die oben genannte Vorbedingung für die englische Belebung zur Revision ist sofort unbestimmt gehalten, daß sie heute sowohl — was ja in Wirklichkeit auch der Fall ist — als auch morgen oder später als gegeben angenommen werden kann, ganz nach dem Verlieben deinen, der sie aufgestellt hat — Weltkriegschein und die Gründe für die Revolutions an ihm, die auf der folgenden Depeche hervorgehen, und die

Stellungnahme der Entente um Amerika,

daß nur durch eine Revision zu gewinnen ist:

ITA, Köln, 20. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Das "A. B." meldet aus Paris: Die Amerikaner haben zum Gedächtnis George Washingtons ein Fest veranstaltet. Im amerikanischen Club wurden viele Reden gehalten. Der amerikanische Vertreter in Paris sang besonders drückt seine Sympathie für Frankreich aus. Er sagte, daß er sich sehr erfreuen könnte, als man annimme. Auch der englische Botschafter Lord Curzon sprach und feierte das außerordentlich liebige Frankreich. Schließlich ergriß General Haig, der die amerikanischen Träume am Helm beschützt, das Wort und drückte seine Dankbarkeit dem Kommandanten der Besatzungstruppen Deportation und dem Vorsitzenden des alliierten Komitees in Koblenz Tirard aus. Er sage, Amerika könne sich nicht höheren. Man sollte Gedanken haben, alles würde sich regeln.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

ITA, Köln, 20. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Die "A. B." meldet aus Paris: Die Amerikaner haben zum Gedächtnis George Washingtons ein Fest veranstaltet. Im amerikanischen Club wurden viele Reden gehalten. Der amerikanische Vertreter in Paris sang besonders drückt seine Sympathie für Frankreich aus. Er sagte, daß er sich sehr erfreuen könnte, als man annimme. Auch der englische Botschafter Lord Curzon sprach und feierte das außerordentlich liebige Frankreich. Schließlich ergriß General Haig, der die amerikanischen Träume am Helm beschützt, das Wort und drückte seine Dankbarkeit dem Kommandanten der Besatzungstruppen Deportation und dem Vorsitzenden des alliierten Komitees in Koblenz Tirard aus. Er sage, Amerika könne sich nicht höheren. Man sollte Gedanken haben, alles würde sich regeln.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Die amerikanische Deutscherlichkeit ist jedoch keineswegs ans der Macht des amerikanischen Generals, da sie vor allem der Meinung ist, daß ohne Vorbehalt der Bericht für Amerika unannehbar bleibt. Es gibt die amerikanische Presse eine Unterredung mit Wilson wieder, in der die Weltwirtschaft ohne Willkür noch die Orientierung ohne Willkür Ideen an können. Auch sei wieder der Londoner Vertreter noch das Kommando Mittel durchführbar. In kleinen verlangt Amerika nur wirtschaftliche Kongressen in einer Zone.

Kündigung der Magistratsbeamten in Danzig, dankenswerterweise über diese Freizeit hätte sich wohl an die zweite Rote der Müllerien anschließen . . ."

Der Magistrat von Danzig hat sämtlichen städtischen Beamten, die die Arbeit niedergelegt hatten, die Kündigung ausgesetzt, da sie unter Bruch des mit dem Magistrat geschlossenen Tarifvertrages in sämtlichen städtischen Betrieben die Arbeit niedergelegt hatten.

Die polnische Invasion in Danzig

* Danzig, 20. Februar. (Ges. Drabbericht.) Hier eingetroffene polnische Kommitäte beginnen mit dem Ankauf von Danziger Grundstücken für die Polen. Es werden 100 Prozent über den Grundstückswert geboten.

Die Franzosen im besetzten Gebiet

* Mainz, 20. Februar. Die im besetzten Gebiet lebenden französischen Soldaten sind mit der Abfahrt aus der Verpflichtung durch die Armee feineswegs einverstanden und beschließen, mit der Unterstellung unter die deutschen Behörden und dem deutschen Kartensturm nicht auszutreten. Sie haben nun mehr eine Abordnung zu dem Präsidenten der oberen internationalen Kommission, Gerard, nach Koblenz geschickt, wo sie gegen ihre Einschreitung in das deutsche Erziehungsgebiet Einspruch erhoben und ihre Rechte und Ansprüche vorbrachten. Die "Sowjetfranzosen" befürchten eine Benachteiligung durch die deutschen Behörden, die mit der Erziehung der eigenen Beute not hätten, und verlangen eine Vorzugsbewilligung angeholt ihrer besonderen Mission (1) in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht im besetzten Gebiet.

Der Zwangslösung im besetzten Gebiet

* Berlin, 20. Februar. (Ges. Drabbericht.) Eine Berikuna des Militärraumkommandos der Rhein-Mosel legt für das Gebietsschiff der Auswaltung der Platz auf 10 Centimes herab.

Die Schwarzen als Besatzung

* Berlin, 20. Februar. (Ges. Drabbericht.) Sie der Kommandant der französischen Truppen in Speyer bekannt, werden demnächst die Belausungstrupps der Abteilung abschließen. Nach einer Meldung der "Neuen Straßburger Zeitung" sollen im Frühjahr die Garnisonen der Rheinpfalz ausschließlich mit schwarzen Truppen besetzt werden.

Die Rücküberführung der Gefangenen aus Südtirol

* Amsterdam, 20. Februar. Aus Paris wird gemeldet: Die Volkskammer konzentriert am Sonnabend das Reichstag, um die Rücküberführung der Gefangenen aus Südtirol erbetene Schiffe zur Verfügung zu stellen, jedoch unter der Bedingung, daß die Tiroler-Südtiroler, Südtiroler und Polen zuerst heimbesiedelt werden.

Die Ausstellung der deutschen Schwimmabzeichen

Nach dem "New York Herald" hat die Volkskammerkonferenz Frankreich, England und Südtirol vier Schwimmabzeichen von der deutschen und österreichischen Marine ausgeschrieben. Diese Dokumente jedoch nur für Handelszwecke benutzt werden. Das Frankreich hat die zeitliche Erlaubnis erhalten, sie zur Wiederbefestigung von Unterbooten zu verwenden. Der Volkskammertat ferner beschlossen, daß jedes Schiff "Rebelia" das augenscheinlich in einem deutschen Hafen im Bau befindet sei, verkaufen soll.

Keine Streichung auf der englischen Liste

* Rotterdam, 20. Februar. (Ges. Drabbericht.) Nach einem Reuters-Telegramm hat das englische Kabinett in seiner Freigabezeit keine Veranlassung gefunden, Streichungen auf der englischen Liste der deutschen Kriegsschiffen vorzunehmen.

Der „Gedankenauftauch“ über den Kaiser

* Saar, 18. Februar. Eine der besten Regierung nachlebende Persönlichkeit äußerte sich zu unserer Mitarbeiter über die zweite Kaiserkarte der Müllerien in folgendem Sinne: "Diese zweite Karte ist vor allem an das holländische Volk gerichtet, obgleich die Verfechter der alliierten Regierungen den Eintritt zu erwarten lassen, es handelt sich bei dieser zweiten Karte um eine soziale vertrauliche Mitteilung an die Sozial-Demokraten. Wir haben es hier mit einer reinen Propaganda statt der Entente zu tun, wobei das Deutschen ist, daß unter Volk neuvermehrungen gegen die eigene Regierung, die — wie jedermann aus der Karte herausbekommen kann — eine Sektion von den Londoner Staatsrämmern erhalten hat. Die holländische Regierung ist sich ihrer Verantwortlichkeit voll bewußt und wird sich mit dem Kriegsamt in Einklang zu bringenden Beweismittel in Anwendung bringen. Ein Ge-

Caillaux und Graf Lüzburg

* Paris, 20. Februar. In der getroffenen Verbündung im Caillaux-Prozeß erregte die Vermehlung Caillaux durch Bourgès über den Zwischenfall Milano-Lotto lebhafte Interesse. Es ist darüber zu berichten:

In Buenos-Aires sollte ein gewisser Minotto, den Caillaux durch die Vermittlung eines Geschäftsfreundes kennengelernt hatte, Beziehungen zwischen Caillaux und dem Großen Grafen Lüzburg herstellen. Minotto soll ihn vor der Abreise auf die Gefahr des Torpedos angewiesen und erläutert haben, er könne Caillaux die Protection Lüzburg verschaffen. Das habe Caillaux abgelehnt. Caillaux' Verfechter heißt darauf fest, daß die in den Aften befindlichen Telegramme zum Teil falsch überlegt und übertragen wurden. Es habe nach seiner Ansicht Lüzburg nicht telegraphiert: "Caillaux an Bord, Abschaltung unvermeidlich", sondern "Abschaltung unvermeidlich", die französische Regierung habe die Zwecke veröffentlich, bevor die entzündliche Übertragung aus Amerika angelangt sei. Weitere habe Minotto Caillaux erzählt, daß Lüzburg ihn bewundere und seine Bekanntheit für die Zukunft der polnisch-französischen Politik, die jetzt vom Senat aus geführt werden soll, und für die weitere Gestaltung der Beziehungen zu Deutschland.

Caillaux und Graf Lüzburg

* Paris, 20. Februar. In der getroffenen Verbündung im Caillaux-Prozeß erregte die Vermehlung Caillaux durch Bourgès über den Zwischenfall Milano-Lotto lebhafte Interesse. Es ist darüber zu berichten:

In Buenos-Aires sollte ein gewisser Minotto, den Caillaux durch die Vermittlung eines Geschäftsfreundes kennengelernt hatte, Beziehungen zwischen Caillaux und dem Großen Grafen Lüzburg herstellen.

Minotto soll ihn vor der Abreise auf die Gefahr des Torpedos angewiesen und erläutert haben, er könne Caillaux die Protection Lüzburg verschaffen. Das habe Caillaux abgelehnt. Caillaux' Verfechter heißt darauf fest, daß die in den Aften befindlichen Telegramme zum Teil falsch überlegt und übertragen wurden. Es habe nach seiner Ansicht Lüzburg nicht telegraphiert: "Caillaux an Bord, Abschaltung unvermeidlich", sondern "Abschaltung unvermeidlich", die französische Regierung habe die Zwecke veröffentlich, bevor die entzündliche Übertragung aus Amerika angelangt sei. Weitere habe

Minotto Caillaux erzählt, daß Lüzburg ihn bewundere und seine Bekanntheit für die Zukunft der polnisch-französischen Politik, die jetzt vom Senat aus geführt werden soll, und für die weitere Gestaltung der Beziehungen zu Deutschland.

Zum Tode des Nordpolfahrers Robert Peary

Aus Washington wird der Tod des Nordpolfahrers Peary gemeldet. Angefragt wird bekannt, daß sich der schwedisch-amerikanische Kapitäneleutnant und Polarforscher höchst einer operativen Überwinternung unterlegen mäßten, aber auch dieses Verwirrungsmitteleltern, das Leben des Nordpols zu retten, bei dem nur ein ungünstig erzielten. Peary ist im 63. Lebensjahr seinem Leben erlegen.

Der Name des Verstorbenen war, wie man sich erinnern wird, vor zehn Jahren in aller Munde, als einer berühmte Seefahrer, der den Nordpol erreicht habe, zwischen Peary und seinem Landsmann Coole angetreten war. Peary hatte im Jahre 1908 seine vierzehn Polarreisen angetreten, um endlich das Ziel seiner arbeitsvollen Bemühungen, den Nordpol zu erreichen. Am 6. April 1909 schloß er den Pol erreicht zu haben, und trotz noch dreißigstündigem Aufenthalt an diesem Platze, den er zu verschiedenen wissenschaftlichen Beobachtungen benutzt, den Rückweg an. Am 8. September 1909 traf Peary in Labrador ein, wenige Tage später die Nachricht vom Erfolg von Coole und Europe gelangt war. Coole wurde bekanntlich dort als Schauspieler enttarnt, und Peary durfte sich ausdrücklich des Ruhmes freuen, von der wissenschaftlichen Welt als Entdecker des Nordpols gefeiert zu werden. Aber nicht lange darauf ergab die einschneidende Untersuchung seiner Aufzeichnungen, die durch eine vom Kongress der Vereinigten Staaten eingesetzte wissenschaftliche Kommission vorgenommen wurde, daß auch Peary den Pol nicht erreicht hatte, sondern ihm nur bis auf etwa 25 Kilometer nördlich gekommen war, daß er aber in gutem Glauben angenommen hatte, den Pol erreicht zu haben, weil er durch seinen Führer den Chronometer gefälscht warden wußte. Aber wenn Peary auch nicht vor der Wissenschaft als Entdecker des Nordpols betrachten konnte, so bleibt dem berühmten Nordpolarer doch das Verdienst, durch seine einschneidende Durchforstung der arktischen Meere einen wesentlichen Teil zu der Erforschung der Arktis auf die Polarwelt beizutragen an den beiden Polen erlegen.

Robert Peary war schon im Jahre 1886 160 Kilometer weit auf dem grönlandischen Inselnlands vorgebrungen und hatte im Jahre 1891 im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Philadelphia seine erste große Expedition nach dem äußersten Norden von Grönland unternommen, auf der an den Ostküste die Independence ebenfalls entdeckt wurde. Eine zweite Expedition nach der genannten Pol blieb erfollos, da der Berlin aller Hunde ein weiteres Vordringen unmöglich war.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

ausgewandert und lebten in New Haven, Connecticut.

Die Vorfahren von Robert Peary waren aus Irland

Stellen finden

Männliche

Füchtiger Möbelfachmann

Der am rationaler Ausbildung der Möbelkunst sowie mit Teile oder Möbelarbeiten vertraute und tüchtige Fachmann wird auf die Stellung als Werkmeister gesucht. Tel. 6000 Gep. d. Bl.

Gebüte Wender

1. unter Quar. bei 1000 Zahl 1. sofort gesucht.

Rathaus, Kämmereistraße 18.

Tüchtiger

Damenschneider und Tagschneider

Kertfelle in, nach sofort.

Oskar Heile, Dampfzylinderstr. 1.

Haarschneider (m.)

Der Berufsmann des feinen, edlen u. sorgsamen Arbeitens ist für Kundenwirthschaft zu gewünschen.

Werner Schmid, 1. 1000 Dresden, Kämmereistraße 22.

Die Tüchtigkeit und Erfahrung werden gewünscht:

2 tüchtige, lebensfeste arbeitende Schneidereien.

Former für große Gußstücke

2 tüchtige, Kernmacher f. Dampfzylinder

1 Dampfhammerführer

welcher als solcher überzeugt ist.

Oskar Schmid einsetzen.

Lehrlinge

1. Lehrer, Schneider, Schuhmacher u. Schuh-

Schuhwerker Uebigau, Rathaus, 43.

Versand-Geschäft

1. M. Oskar H. K. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Gebr. H. H. eine Verkaufsstelle für

Verpackungen und Verarbeitungen

1. M. Oskar H. H. eine

Das heimliche Paradies

Roman von Max von den Eich

(12. Fortsetzung) (Raddruck verboten)
„Du lebst ein wundervolles Paradies in die
Stunden!“ Krauss Degenhardt schwieg. Die deutliche
Stimme des Bettlers, Milchrauen in ihm zu weden, ließ
ihm ab. Neugierig ruhig ging er über die Wiese hinweg und sprach von andern Dingen. Aber Ross hatte
schon seine Nöte erreicht. Über das Vertraut-
schaft, freie zuweilen ein rascher, prüfender Blick
Kraus' seine junge Frau. Da entging auch ihm die
Veränderung nicht, die dem Bettler Eherenzusammen-
bereitete und sein Mitleid auslöste.

Es war ein Gewebe in Bertrands Söhne gekom-
men, die er doch so genau an feinen glaubte.

„Na wen dachte sie, was war es, das das Brüderchen
in ihre Augen und das verdeckte Lächeln um ihren
Mund zauberte? – Und die Erinnerung an das Weib,
dessen Treulosigkeit ihn lange Jahre zugelassen in der
Welt unvergessen, erwachte wieder. Sollte er sein

Bertraut noch einmal mit seinem Herabfall zählen?

Da trug es ihn, sich mit eigenen Augen zu über-
zeugen, wie die Dinge standen. Früher, als man ihn
erwartete, wollte er die beiden überreden. Er las
es mit Zittern, denn er liebte die geraden Wege;
aber nun bereute er es nicht. Doch er überhaupt an
diesem reichen jungen Weibe zweifelte, erschien
ihm jetzt wie ein Frevel. Möchte ihr romantische
Gedanken den beiden Werken nachzuspielen und diese
Geburten der Erfahrung gewähren.

Als Bertrand droben in ihrem stillen Zimmer in
mitten der duftenden Blumengärten des Prinzen saß,
umfasste sie eine traurige Stimmung, die alles starre
Denken einschloss. Willig überließ sie sich diesem Hin-
dernissen, in dem liegenden Bilder aufzutragen, um
dann wieder zu verschlafen, wie Nebel, mit denen der
Morgengwind spielt.

Und in diese Träume sang eine weiche, bunte
Stimme, die scharfe Worte flüsterte — „Ihr Schande
sollte neue Sehnsucht bringen.“ — Wie das wohl sein
möchte? Selbstfertig schloß die Augen und lachte.
Doch deutlich das bleiche Haupt mit den dunklen Augen,
unter deren glutvollen Blicken sie erschauerte.

Familien-Anzeigen

Der Vermählung bedienen sich am 21. Februar
Bäckemeister Kurt Kaul
Elsa Kaul geb. Bertram

Dresden, den 21. Februar 1920.

Vermählte
Arthur Monzer
Ella Monzer
geb. Barthel

Rabbin
Semper und Sohne
in reicher Kleider
1920. Februar 21.
Ihre Meister hierüber.
Otto Graichen
Trompetist. 18.
Benthalben-Gasse

Rud. Knaack
Rathaus, Schule und
Gesellschaft, unter
Leitung von Dr. Knaack
und Herrn Dr. Knaack
und Herrn Dr. Knaack

Emma Marie Pflugbeil
geb. Böttcher

im Alter von 21 Jahren.

Doch sehr häuslich, mit der Hilfe
der Eltern, sehr häuslich.

Herrn Witzel

auf dem Namen der Einigkeitsschule.

Dresden, den 20. Februar 1920.

Die Hochzeit findet am 20. Februar

2 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

im Alter von 21 Jahren.

Die Braut ist eine sehr
hauseigene Person.

Dresden, Schönauer Straße 47.

Die Hochzeit findet am 21. Februar

mittags 12 Uhr auf dem äußeren Friedhof.

Josephine Baumlärtel

geb. Matthes

<div

Opernhaus.
Dienstag, 24. Februar:
Der Brundis.

Wittstock. 20. Februar:
Beethoven-Konzert.

Schauspielhaus.
Dienstag, 24. Februar:
Reiter-Pause (7).

Wittstock. 20. Februar:
Weißkloster.

Albert-Theater.
Dienstag, 24. Februar:
Die Römer von Akko.
Montag, 23. Februar:
Käfer-Pause (7).

Wittstock. 20. Februar:
Rote Herab (7).

Ressidenz-Theater.
Dienstag, 24. Februar:
Franz-Wilhelm-Großspiel.
Montag, 23. Februar:
Rote Herab (7).

Wittstock. 20. Februar:
Schlossfest.

Central-Theater.
Montag, 23. Februar:
Die Offiziersmutter.
Montag, 23. Februar:
König-Karneval (7).

Hirsch am
Rauchhaus
Kabarett.
Komödiehaus der
Frieden-Wer-Gesells.

1. Orte Schlesier.
2. Friedenskreis.

3. Frieden vom
Rauchhaus.

7. Februar 4 u. 7. II.
Veranstaltungen
Mit 100 Personen (7).

Motel-Terrasse

Pinscher Platz

Ecke Ring- und Land-
hausstraße 27.

Zimmer in größeren
H. klein. Abteilungen.

Tel. 20354. 1121

Café Neptun

Neuer Jungfernmarkt 46.

Neckarstrasse 16.

Holzstrasse 111.

Wittstock 111.